



MARIA RASČ

WOCHEN INFO

Sonntag 21.3.10 – 28.3.2010

„Glaube
und
Gemeinschaft“



St. Hubertus

So	21.3.	9.00	Messe Intention: für Fr. Domnanovits zum Todestag
		10.30	Messe in Scheiblingstein
		15.00	Familienkreuzweg um die Kartause (nur bei Schönwetter)
Mo	22.3.		
Di	23.3.	16.30	EKO – Vorbereitung - Versöhnungsfest
		17.30	Jungschar
		19.00	Firmvorbereitung
		19.30	Legio Mariä
Mi	24.3.	9.00	Müiterrunde
Do	25.3.	19.00	Firmvorbereitung
Fr	26.3.	19.00	Kreuzweg
Sa	27.3.	18.00	Rosenkranz
So	28.3.	9.00	Segnung der Palmzweige (bei Schlechtwetter im Pfarrsaal) – Prozession in die Kirche – Wortgottesdienst – Eucharistiefeier Sammlung f. d. Hl. Land anschl. Ostermarkt Scheiblingstein:
		10.00	Ostermarkt
		10.30	Segnung der Palmzweige – Prozession i. d. Kirche – Wortgottesdienst - Eucharistiefeier Sammlung f. d. Hl. Land

1. Lesg: Jes 43, 16-21

2. Lesg: Phil 3, 8-14

Evang: Joh 8, 1-11

Halbierte Gerechtigkeit?

Den Mann, mit dem die Frau Ehebruch begangen hat, zerren die religiösen Führer nicht vor Jesus, obwohl auch diesem laut Gesetz (vgl. auch Dtn 22,22) die Todesstrafe droht. Weshalb?

Sie bringen nur einen Teil des ehebrecherischen Gespanns vor Jesus - und haben trotzdem die Chuzpe, sich für besonders schlau zu halten und

Jesus in die Falle locken zu können, während sie selbst ganz offensichtlich das Gesetz, wenn, dann nur zur Hälfte erfüllen wollten.

Nun sollten wir wohl nicht mit dem Finger auf die Pharisäer und Schriftgelehrten zeigen, die gesenkten Hauptes von dannen trotten, denn Gesetze bei Gelegenheit modifizierend und biegender zu interpretieren, das ist auch unserer Gesellschaft nicht fremd. Wer von uns hätte nicht schon einmal überlegt, „ob man da nicht etwas machen könnte“? Auch die Tendenz, eher an sozial Schwachen ein Exempel rigoros zu statuieren, ist uns nicht fremd - wir lesen oder hören fast täglich in den Nachrichten von Ungleichbehandlungen; genauso wie unsere Finger gerne mal von eigenen Schwächen und Unzulänglichkeiten ablenken, indem sie auf andere zeigen. Nicht nur der Ehebrecherin lässt Jesus Barmherzigkeit angedeihen. Auch den Pharisäern und Schriftgelehrten lässt er, nachdem sie sich ihre eigene Sündhaftigkeit eingestanden haben, einen Abgang in Würde, ohne sie, wie wir salopp sagen würden „zur Schnecke zu machen“: Was den abziehenden Rechtseiferern und verhinderten Fallenstellern allerdings nicht gesagt wird, ist das Wort an die Frau: „geh und sündige nicht mehr“ Um das Alte hinter sich zu lassen, braucht es die Nähe Jesu, nicht das von ihm Weggehen.



Ostermarkt am Palmsonntag

Nach der Hl. Messe treffen wir uns beim Ostermarkt: Es gibt einige Köstlichkeiten sowie Kunstwerke von Maria RasterInnen. Auch steirischer Wein steht zur Verkostung bereit. Wir freuen uns auf viele Besucher!

Palmbuschen-Binden

Bitte um Mithilfe beim Palmbuschen-Binden.
Samstag, 27. März, 9.00 Uhr im Pfarrsaal.
Diese Palmbuschen werden am Palmsonntag vor der Messe angeboten!

